

Gebrauchsanweisung



Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei

16 ml

- gegen Pilzkrankheiten an Rosen, Gemüse und Zierpflanzen
- nicht bienengefährlich (NB6641: nicht bienengefährlich (B4))
- wirkt vorbeugend und heilend

Breit wirksames Spritzmittel gegen Pilzkrankheiten an Rosen, Zierpflanzen und Gemüse.

Der neuartige Wirkstoff ist der Natur nachempfunden und schont nützliche Insekten.

Der Wirkstoff dringt in das Blatt ein und wird in der gesamten Pflanze verteilt. Er wirkt hauptsächlich vorbeugend. Behandelte Pflanzen werden nicht nur geschützt, sondern sehen auch grüner und kräftiger aus (Greening-Effekt).



Artikelnummer	00448
GTIN Basisartikel	4005240004487
Zulassungsnummer	024560-69
Wirkstoff/Deklaration	250 g/l (23,23 % w/w) Azoxystrobin (Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): C3) Fungizid Suspensionskonzentrat
PSM-/Biozid-Informationen-Satz	Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Ggf. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.
Anwendung	<p>Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei wird in Wasser verdünnt und bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome gleichmäßig auf die Pflanzen gespritzt (Verdünnung siehe Tabelle). Vor Gebrauch gut schütteln. Mittel unter Rühren ins Wasser geben. Konzentrat über den beigefügten Messbecher, oder bei kleineren Aufwandmengen über den Tropfer dosieren. 1ml entspricht 19 Tropfen. Stets frisch angesetzte Spritzbrühe verwenden. Immer nur so viel Spritzbrühe ansetzen, wie an einem Tag verbraucht werden kann. Nach Spritzpausen Spritzbehälter schütteln.</p> <p>Wiederholung der Behandlung: Zierpflanzen, Tomate, Gurke, Zucchini, Salat: Spritzungen im Abstand von 8 -12 Tagen wiederholen. Kartoffel: Spritzungen im Abstand von 14-28 Tagen wiederholen</p> <p>Max. 2 Anwendungen(Zierpflanzen im Freiland max. 1 Anwendung, Kartoffel max. 3 Anwendungen).</p> <p>Wartezeit: N (keine) für Zierpflanzen; Gurken, Tomaten, Zucchini: 3 Tage; Salat: 14 Tage; Kartoffel: 7 Tage</p>



Anwendungs-/Zulassungsgebiete	<p>Zierpflanzen (außer Rasen) im Freiland und im Gewächshaus:</p> <p>Rostpilze, Echter Mehltau, Falscher Mehltau, Sternrußtau an Rosen</p> <p>Rostpilze an Malven, Stockrosen</p> <p>Schrotschusskrankheit, Blattfleckenkrankheiten an Rhododendron und Kirschlorbeer</p> <p>Buchsbaumsterben (Triebsterben), Rostpilze, Blattfleckenpilze an Buchsbaum</p> <p>Trieb- u. Zweigsterben an Zypressen, Lebensbaum und Wacholder</p> <p>Kraut- u. Braunfäule, Echter Mehltau, Samtfleckenkrankheit, Dürffleckenkrankheit an Tomate im Gewächshaus.</p> <p>Echter Mehltau, Falscher Mehltau an Gurke im Freiland und im Gewächshaus.</p> <p>Echter Mehltau an Zucchini im Freiland</p> <p>Falscher Mehltau, Rhizoctonia solani an Salat im Freiland</p> <p>Echter Mehltau, Alternaria Dürffleckenkrankheit, Kraut- und Knollenfäule an Kartoffel im Freiland</p> <p>Diese Krankheiten werden nach eigenen Erfahrungen beim Einsatz in den festgesetzten Anwendungsgebieten mit erfasst (Nebenwirkung)</p>
Verwenderkategorie	Anwendung durch nicht-berufliche Anwender zulässig.
Weitere Anwendungshinweise	<p>Die Anwendung des Mittels ist in folgenden Kulturstadien zulässig:</p> <p>Zierpflanzen (Freiland und im Gewächshaus außer Rasen): Von 3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet bis Holz- bzw. Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün.</p> <p>Tomate (im Gewächshaus): Von 1. apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar bis Vollreife; Paprika- und Auberginenfrüchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht.</p> <p>Gurke (Freiland und im Gewächshaus): Von 1. Seitenspross 1. Ordnung sichtbar bis Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht.</p> <p>Zucchini (Freiland): Von 1. Seitenspross 1. Ordnung sichtbar bis Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht.</p> <p>Salat (Freiland): Von Beginn der Kopfbildung; die zwei jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr bis Art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht.</p> <p>Kartoffel (Freiland): Von Beginn Bestandschluss: 10% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich bis Beginn der Laubblattvergilbung bzw. Laubblattaufhellung.</p> <p>Maßnahmen zur Vermeidung von Resistenzbildungen:</p> <p>Mittel immer nur in der vollen, zugelassenen Konzentration spritzen und möglichst frühzeitig mit den Behandlungen beginnen. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten, ggfs. deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden. Bei Anwendung in Kartoffeln: Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. Eingeschränkte Wirksamkeit möglich.</p>



Aufwandmenge

Einsatzgebiet	Aufwandmenge	Anwendungszeitpunkt
Zierpflanzen (Freiland und im Gewächshaus): Rosen: Rostpilze, Echter Mehltau, Falscher Mehltau, Sternrußtau; Malven, Stockrosen: Rostpilze; Rhododendron, Kirschlorbeer: Schrotschusskrankheit, Blattfleckenkrankheiten; Buchsbaum: Buchsbaumsterben (Triebsterben), Rostpilze, Blattfleckenpilze; Zypressen, Lebensbaum und Wacholder: Trieb- u. Zweigsterben	4 ml in 5 Liter Wasser verdünnen, Bei Pflanzenhöhe bis 50 cm: ausr. für 83 m ² , 50 - 125 cm: ausr. für 56 m ² , > 125 cm: ausr. für 42 m ²	bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome, bei Buchsbaum-Spritzungen Behandlung bei Befallsgefahr ca. ab Mai bei feucht-warmer Witterung durchführen
Tomate (im Gewächshaus): Kraut- u. Braunfäule, Echter Mehltau, Samtfleckenkrankheit, Dürrfleckenkrankheit	4 ml in 5 Ltr. Wasser verdünnen, Höhenstaffelung siehe oben	bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome
Gurke (Freiland und im Gewächshaus): Echter Mehltau, Falscher Mehltau	Freiland: 4 ml in 2,4 Ltr. Wasser verdünnen (ausr. für 40 m ²), im Gewächshaus: 4 ml in 5 Ltr. Wasser verdünnen, Höhenstaffelung siehe oben	bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome
Zucchini (Freiland): Echter Mehltau; Salat (Freiland): Falscher Mehltau, Rhizoctonia solani	4 ml in 2,4 Ltr. Wasser verdünnen (ausr. für 40 m ²)	bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome
Kartoffel (Freiland): Echter Mehltau, Alternaria Dürrfleckenkrankheit, Kraut- und Knollenfäule	4 ml in 4,8 Liter Wasser verdünnen (ausr. für 80 m ²)	bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome

Mischbarkeit

Mittel nicht mit anderen außer der folgenden Produkte mischen: Algan Wachstumshilfe, Balsamol Blattdünger, Neem Plus Schädlingsfrei, Xentari Raupenfrei, Neudosan Neu Blattlausfrei und Spruzit Schädlingsfrei.

Pflanzenverträglichkeit

Das Mittel wurde an zahlreichen Rosensorten, Zierpflanzen und Gemüse getestet und gut vertragen. Ab dem Knospen öffnen können einige Zierpflanzen empfindlich reagieren (z. B. Usambaraveilchen). Keine Anwendung im Winter (November bis März). Anwendung frühestens drei Wochen nach dem Verpflanzen. Keine Anwendung unter kühlen Bedingungen (Temperaturen unter 10 °C) und hoher relativer Luftfeuchtigkeit (z.B. in den Abendstunden). Nicht im Kernobst einsetzen und Abtrift auf Kernobstkulturen vermeiden.

Reinigung

Gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Anwenderschutz

Gesundheitsschädlich bei Einatmen. Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Schutzhandschuhe tragen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. UFI: RT42-5F9Y-VF08-RR5M
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Gebrauchsanweisung



Umweltschutz/

Anwendungsbestimmungen

Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. Das Mittel ist giftig für Algen, Fische und Fischnährtiere. Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen. Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art *Episyrphus balteatus* (Schwebfliege) eingestuft. Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4). Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Arten *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe), *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfsspinnen), *Orius laevigatus* (räuberische Blumenwanze), *Coccinella septempunctata* (Siebenpunkt-Marienkäfer), *Poecilus cupreus* (Laufkäfer), *Chrysoperla carnea* (Florfliege) und *Aphidius rhopalosiphii* (Brackwespe) eingestuft.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe so wie Regen-/Abwasserkanäle. Die Anwendungsbestimmung, mit der ein Abstand zum Schutz von Oberflächengewässern festgesetzt wurde, gilt nicht in den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten, soweit die zuständige Behörde dort die Anwendung genehmigt hat. Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 € geahndet werden.

Erste Hilfe

Bei auftretenden Beschwerden ärztlicher Behandlung zuführen. Bei intensivem Einatmen von Dämpfen sofort Arzt hinzuziehen. Den Betroffenen an die frische Luft bringen, warm halten und ruhig lagern. Nach Hautkontakt: Verschmutzte Kleider entfernen und betroffene Körperstellen mit Seife und Wasser gründlich waschen. Bei anhaltender Hautreizung Arzt aufsuchen. Bei Berührung mit den Augen bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser mehrere Minuten gründlich ausspülen. Arzt konsultieren. Nach Verschlucken: Kein Erbrechen einleiten. Sofort ärztlichen Rat einholen. Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung.

Gefahrenpiktogramme



GHS07

GHS09

Signalwort

Achtung

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

H332 - Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410 - Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Gefahrenhinweise (EUH-Sätze)

EUH208 - Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401 - Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Gebrauchsanweisung



Sicherheitshinweise (P-Sätze)

P101 - Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 - Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 - Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden.

P270 - Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P273 - Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P280 - Schutzhandschuhe tragen.

P391 - Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 - Inhalt/Behälter ordnungsgemäßer Entsorgung zuführen.

UFI

RT42-5F9Y-VF08-RR5M

Lagerung

Behälter fest verschlossen halten - nur in gut belüfteten Räumen verwenden. Von Nahrungsmitteln und Getränken fernhalten. Nur im Originalbehälter aufbewahren. Vor Frost schützen. Die Lagertemperatur sollte zwischen 0 und 30 °C liegen.

Entsorgung

Haushaltsmengen können bei der örtlichen Schadstoffsammlung abgegeben werden.

Die restentleerte Verpackung gehört in die Wertstoffsammlung. Gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.